

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 35 (2008)
Heft: 1

Anhang: Regionalnachrichten : Europa, Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Malaysia: Clash of Times – Roger Federer gegen Pete Sampras

Am Donnerstag, 22. November 2007 spielte Roger Federer gegen Pete Sampras in einem Tennisschaukampf im Stadion Malawati von Shah Alam, im Grossraum Kuala Lumpur gelegen.

Auch wenn es sich «nur» um einen Exhibition Match handelte, so war es doch für uns Schweizer eine Ehrensache, unseren Landsmann und weltbesten Tennisspieler entsprechend zu unterstützen.

Die Schweizerisch-Malaysische Geschäftsvereinigung (SMBA) unter der Leitung von Vizepräsident Heinz Bauert, Restaurantbesitzer des hiesigen Chalet Suisse, nahm sich der Organisation an. Ab 16.30 Uhr fanden wir uns in der Residenz des Schweizer Botschafters zu einem Apéro ein, wo sich auch eine recht beachtliche Gruppe von Schweizer Fans aus Singapur hinzugesellte. Der Zufall wollte es, dass sich das Schweizer A1 GP-Team ebenfalls in Kuala Lumpur aufhielt, um in Sepang Autorennen zu bestreiten. Die Gelegenheit bot sich deshalb geradezu an, die Teamleitung und die Fahrer Neal Jani und Rahel Frey ebenfalls zum Apéro einzuladen. Diese nahmen die Gelegenheit gerne wahr. Um unsere Präsenz im Stadion auch optisch wirksam zum Ausdruck zu bringen, wurden sämtliche Gäste während des Apéros mit einheitlichen T-Shirts ausgerüstet, die von der in Kuala Lumpur ansässigen Grossbäckerei Hiestand gesponsert worden waren. Innert Kürze verwandelte sich unsere kunterbunte Gesellschaft in eine einheitliche in Rot/Weiss gehaltene Fan-Gruppe.

Pünktlich um 18 Uhr bestiegen wir, ausgerüstet mit Schweizer Fahnen und Treicheln, die drei organisierten



Reisecars. Während sich zwei Busse relativ gut durch die notorischen Verkehrsstaus ins Stadion Malawati von Shah Alam kämpften, bekundete der dritte Carchauffeur etliche Mühe, das Stadion überhaupt zu finden. Unter der tatkräftigen Unterstützung einiger Fahrgäste erreichte auch dieses Gefährt das Stadion schliesslich doch noch rechtzeitig.

Kurz nach 20 Uhr begann der eigentliche und von uns allen lang ersehnte Match. Dieser ging über zwei Sätze, die beide knapp in einem Tie-Break (7:6/6:8 und 7:6/5:7) nach einer Spieldauer von rund 1 ½ Stunden zu Gunsten von Roger Federer entschieden worden sind. Da es sich ja «nur» um einen Schaumatch handelte, entsprach dieser erwartungsgemäss nicht demjenigen eines Weltklasseturniers. Dies tat

unserer guten Stimmung jedoch keinen Abbruch. Es war interessant festzustellen, dass Altmeister Sampras trotz seiner Wettkampfpause von fünf Jahren nach wie vor ein nicht zu unterschätzender Gegner ist. Etliche Ballwechsel und vor allem Sampras' Hammeraufschlag brachten die Welt-Nr. 1 streckenweise arg ins Schwitzen.

Während für einige unserer Schar der Anlass somit beendet war, fand sich noch zu fortgeschrittenener Stunde eine beachtliche Gruppe von an die 100 Schlachtenbummlern im Chalet Suisse zu einem Nachtessen ein. Bei heissem Fleischkäse, Fischknusperli und diversen Salaten sowie Kirschtorte und Schokoladecreme wurde noch lange gefeiert.

Einmal mehr können wir auf einen sehr gelungenen Schweizer Anlass in Kuala Lumpur zurückblicken. Den Organisatoren des SMBA, allen voran Heinz Bauert, dem Schweizer Botschafter Dr. Urs Stemmler sowie der Firma Hiestand sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

RICHARD JUD, SCHWEIZER BOTSCHAFT,

KUALA LUMPUR

Sofia: Futsal-Weltmeisterschaft

Vom 8.–18. November 2007 fand in Sofia die Futsal-Weltmeisterschaft für Gehörlose statt. Die Schweiz war mit einem Damen- und einem Herrenteam vertreten. Futsal ist der Name für eine moderne Art von Hallenfussball.

Sportlich schnitten das Herrenteam und das Damenteam unterschiedlich ab. Das Damenteam verlor alle Gruppenspiele, wenn auch zum Teil knapp und mit etwas Glück hätte durchaus mehr herausschauen können. Doch sie kämpften und man darf trotz des letzten Platzes mit der Leistung zufrieden sein. Das Herrenteam war nahe einer grossen Überraschung. Es fehlten lediglich zwei Minuten im Spiel gegen den Favoriten England. Am Ende gab es ein 2:2 Unentschieden. So wurde der Achtelfinal nur

sehr knapp verpasst. Am Ende belegte das Herrenteam den sehr guten elften Schlussrang. Das war laut Aussagen der Trainer mehr, als man sich erhofft hatte.

Futsal, diese junge und sehr attraktive Art von Hallenfussball, bot viele spannende und sportlich hoch stehende Spiele.

Die Schweizer Delegation hat sich hervorragend präsentiert und es war eine grosse Freude, sie kennenzulernen.

Weitere Informationen und Bilder finden Sie auf der Webseite des Schweizerischen Gehörlosen Sportverbandes: www.sgsf-fsss.populus.ch

MARTIN C. MÄCHLER



Die Schweizer Delegation und Mitarbeitende der Botschaft bei einem Apéro in der Residenz des Schweizer Botschafters Thomas Feller.w

Malaysia: Important information from the Embassy of Switzerland in Kuala Lumpur

Due to a major renovation project at our chancellery building, the offices of the Embassy of Switzerland will be relocated. Please note therefore the new temporary address as well as telephone and fax numbers valid as of November 1, 2007:

Empire Tower, City Square Centre, 58th Floor

182, Jalan Tun Razak
(intersection of Jalan Ampang and Jalan Tun Razak)
50400 Kuala Lumpur
Tel. 0060-3-2164 5635,
Fax 0060-3-2164 5680

We look forward to welcoming you at the Empire Tower!

EMBASSY OF SWITZERLAND
KUALA LUMPUR

Thailand: Swiss Support Swiss – eine neue Hilfsorganisation

Seit Anfang des Jahres 2007 befassen sich fünf Mitglieder der SSB (Swiss Society Bangkok) mit der Gründung einer neuen Hilfsorganisation, die den Schweizerinnen und Schweizern, welche sich in Thailand niedergelassen haben, zu Diensten kommen soll. Nach intensiver Vorbereitungszeit wurde jetzt die Organisation ins Leben gerufen. Die Anzahl Schweizerinnen und Schweizer, die in diesem wunderschönen Thailand leben, nimmt stetig zu. Es ist deshalb nachvollziehbar, dass immer mehr Menschen in Not geraten oder Unterstützung in persönlichen Belangen suchen.

Die Anlaufstelle bietet in erster Linie Beratung und vermittelt fachkompetente Kontakte und Adressen. Der Support liegt darin, Menschen beratend zu unterstützen und in ihren Unsicherheiten und Nöten als Gesprächspartner zu begleiten. Aber Achtung! Finanzielle Unterstützung zu leisten, liegt ausserhalb der Hilfsorganisationsmöglichkeiten. Die Organisation ist so dem Grundsatz entsprechend aufgebaut, keine Geldein-

nahmequellen zu suchen und auch keine finanzielle Unterstützung zu leisten. Die verantwortlichen Mitglieder verstehen sich in ihrer Arbeit als Partner – daher liegt es sehr nahe, dass eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Schweizer Botschaft in Bangkok und auch mit anderen verschiedenen Organisationen wie z. B. dem Schweizer Club in Phuket gepflegt werden soll. In diesem Sinne ist man daran, ein Netzwerk aufzubauen, welches in ganz Thailand Unterstützung bieten soll.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hilfsorganisation «Swiss Support Swiss» machen dies unentgeltlich und freiwillig, leben seit längerer Zeit in Thailand, sind Mitglieder des Komitees der SSB und bringen somit ein wertvolles Know-how mit. Sie sind interessiert, den Schweizerinnen und Schweizern den Möglichkeiten entsprechend eine bestmögliche Leistung an Support zu bieten.

Die «Swiss Support Swiss» - Organisation setzt sich heute wie folgt zusammen: Esther Lehmann (Koordination), Susy Dürrig, Niki Geissbühler, Thomas Gerber und Urs Meyer. Interessierte Personen, die in der Arbeitsgruppe aktiv mitwirken

wollen, werden gebeten, sich zu melden. Der Support-Dienst ist am besten per E-Mail zu erreichen unter sssbkk@gmx.ch und wer noch nicht mit dem Internet verbunden ist, kann dies auch telefonisch tun unter: 085-8 476 176.

eberhard.max@tele2allin.be, tél.: 02/384.18.16., courrier: 15, avenue de la Ferme, 1420 Braine-l'Alleud.

Die monatlichen Wiedersehen haben auch diesen Winter etwas Wärme in die Herzen der Mitglieder des Schweizervereins in Brüssel gezaubert.

Das traditionelle Lotto, der Besuch der aussergewöhnlichen Ausstellung des genialen Leonardo Da Vinci und das familiäre, vorweihnachtliche Essen fanden bereits vor der Jahreswende statt. Anfang 2008 ging es für unsere Mitglieder und Freunde der Schweiz weiter mit den «sportlichen Aktivitäten» Bowling und dem «Schneeplausch» im flachen Land! Nicht zu vergessen der alle zwei Wochen stattfindende Jassabend.

Das neue Vereinsjahr beginnt dann mit der Generalversammlung im März in schweizerischer Atmosphäre im Restaurant «l'R du Temps» wo auch das Programm für das Jahr 2008 vorgestellt wird.

Unseren Veranstaltungskalender finden Sie auf der Internetseite der Botschaft in Brüssel: www.eda.admin.ch/bruxelles.

Möchten Sie regelmässig über die Aktivitäten des Schweizervereins in Brüssel auf dem Laufenden gehalten werden, möchten Sie Mitglied werden oder haben Sie Fragen, dann melden Sie sich bei Max Eberhard. eberhard.max@tele2allin.be, Telefon.: 02/384.18.16., Postadresse: 15, avenue de la Ferme, 1420 Braine-l'Alleud

Inserate

CH-Ehepaar (nahe Zürich) mit 1 Kind (3 Mt.) und kleinem Hund sucht nach Vereinbarung ein

Au Pair

für mindestens 1 Jahr. Sie sollten mind. 18 Jahre alt sein und Freude an kleinen Kindern haben.
Bitte melden Sie sich unter claubusi@yahoo.com.

GIC versichert weltweit

mit den Kranken- und Unfallversicherungen

Allianz Worldwide Care und BDAE EXPAT

Weltweiter Versicherungsschutz (ausg. USA/Canada)
Freie Arzt- und Spitalwahl als Privatpatient
Verschriebene Medikamente und Zahnbehandlung
Deckung auch im Heimatland (90 bzw. 180 Tage)
Ideal für Auslandschweizer!

Monatsprämien: nach Altersstufen ab € 89.-

Erweiterte Spitalversicherung: ab € 43.-

GIC Global Insurance-Consulting

Apartado 40, ES-29480 Gaucin (Ma)

Tel.: 0034 649 05 16 58, Fax: 0034 952 15 10 04

E-Mail: gic_sur@yahoo.de

www.swissinsurance online.com

affordable International Healthcare Insurance for Expats - visit our Website with instant [online Premium Calculator](#) and [online Application Form](#)

www.5eme.ch



Netherlands: Carla del Ponte: "I would say I am very persistent"

Carla del Ponte, the Chief Prosecutor in the UN tribunal for the former Yugoslavia, has left her position to become the Swiss ambassador to Argentina. Ruth Eversdijk talks to the tenacious Swiss in an interview on her departure.

You have carried out a difficult job as Chief Prosecutor in The Hague, negotiating a political minefield. When you started eight years ago, you almost certainly had goals and had expectations. Retrospectively, how do you see your work?

First of all, this can never be the work of only one person – it requires a team – and I have had the pleasure and privilege to work with a team of highly qualified, motivated and professional staff. I feel like we have achieved a great deal. In the eight years that I have been here, we have issued initial indictments against 63 individuals and 91 accused were brought into the Tribunal's custody. Trials against 44 of them have begun and were concluded since I arrived in office. We have proven beyond a reasonable doubt that that genocide was committed in Srebrenica, that rape was used as an instrument of terror and should be considered a crime against humanity, that the crimes against civilians during the siege of Sarajevo merit the highest sentence, and many other very important facts about the crimes committed in the former Yugoslavia and the individual responsibility of those convicted.

What do you see as your successes and failures?

The Office of the Prosecutor and the Tribunal as a whole has achieved many successes. In addition to the ones I mentioned above, the Tribunal has demonstrated that there can be no impunity – we have prosecuted a sitting head of state, prime ministers, chiefs of army staffs, police generals, and high-level politicians. It is thanks to this pioneering institution and those that were subsequently established that the question is no longer if war criminals will be prosecuted, but when. The Tribunal has also provided justice to thousands of victims of crimes and gave those victims a voice – more than 3,500 of them have testified in the Tribunal's courtrooms. It has also contributed indirectly to the achievement of justice by encouraging the judiciaries in the former Yugoslavia to continue its work, by working in partnership with the local authorities and thus being a catalyst for legal reform in these countries. Last but not least, by contributing to the development of international law, the Tribunal has also inspired the creation of other international courts, including the ICTR, SCSL, the Cambodia Tribunal, and most importantly, the permanent International Criminal Court.

As for the failures – I think the biggest failure would be if Mladic and Karadzic are not brought into custody, but I am still hoping that will not happen.

What drives you to carry out your difficult work – what inspires you?

The victims. I often meet with them and they provide all the motivation needed for this job. I feel a deep moral obligation to do whatever I can for the hundreds of thousands of victims of heinous crimes committed during the wars in the former Yugoslavia. I am their only official representative in the criminal proceedings and this is my incentive and my inspiration.

On a personal level, did you enjoy your time in The Netherlands? Did you have the opportunity to get to know the country? What has impressed you the most?

This was an important part of my life. During the first four years, I was the Prosecutor for both the ICTY and the ICTR and I was traveling a great deal. So, I had practically no time for anything else. Since then, it has been a little bit easier but I still did not have the opportunity to get to know much of Holland, unfortunately. I did begin playing golf some years ago, and it is through this activity that I have met Dutch people and seen a bit of the Dutch countryside. It is quite beautiful in places and it's very green.

Did you have the opportunity to participate in the Dutch cultural life?

Unfortunately, I have not been able to participate in much of Dutch cultural life. You see, I am always followed by security, so I try not to use their services unless necessary for my work. For that reason, I am usually either in the office or at home.

Do you have time for hobbies or sport, and if so, which?

There is very little free time in this line of work, not just for me, but for many of my colleagues as well. In the free time I do have, I like to do the same things as most people – read a good book, watch a good movie. In terms of sports, I really enjoy golf.

If you were to describe yourself in a single word or short sentence, what would that be?

I would say I am very persistent.

As of 2008 you will be the Ambassador of Switzerland to Argentina, a change in your career. Did you have the opportunity to discuss Argentina with Princess Maxima, and if so did she give you any tips or suggestions with regard to the relationship between Argentina and Switzerland?

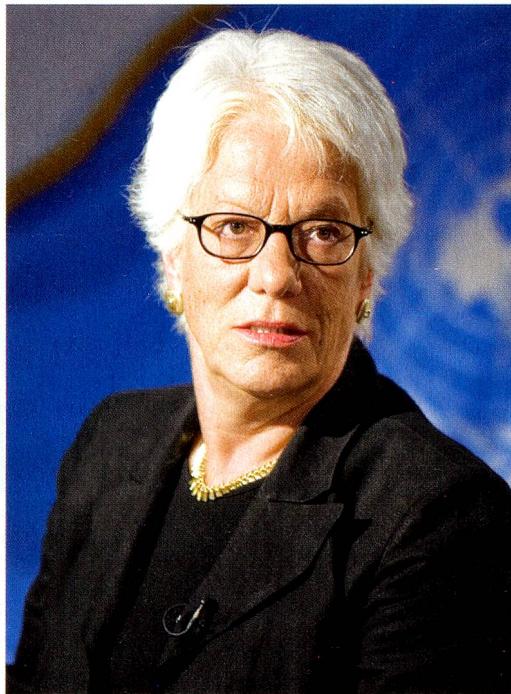
I have a number of collaborators working in my office who are from Argentina, so I have discussed it with them. Also, I have been in Argentina on several occasions and I have always been interested in its history and people. I find it a fascinating and beautiful country.

What will be different about your life as a diplomat?

I will certainly not have to deal with horrible crimes on a daily basis. As for the rest, I am looking forward to the new challenge.

Do you have a dream?

Yes. I dream of a world in which international justice takes precedence over all political considerations.



CARLA DEL PONTE was born on 9 February 1947 in Bignasco, Ticino. She studied international law in Berne, Geneva and in the UK. In the 1980s she worked as a public prosecutor in Lugano with the Italian judge Falcone, who was killed by the mafia in 1992. She became well known for her uncompromising fight against money laundering, organised crime and weapons smuggling. Carla del Ponte was appointed Switzerland's Federal Prosecutor in 1994 and in 1999 became the Chief Prosecutor at the UN war crimes tribunal for the former Yugoslavia and Ruanda. Her mandates for Ruanda and Yugoslavia ended in 2003 and at the end of 2007 respectively. Carla del Ponte has been married twice and has a 30-year-old son.

China: Swiss Ball 2007, Beijing – A Night with the Stars “The 60th Anniversary of the Film Festival Locarno”

3, 2, 1... and action! On Saturday 17 November 2007 at 6:30pm the red carpet was rolled out to welcome the stars at Kempinski Hotel Beijing. The Swiss Ball 2007, this year celebrating the 60th anniversary of Switzerland's most important film festival, began with photographers and camera men lining up along the red carpet to take pictures and interview Swiss, Chinese and other guests who became movie stars for one night.

Chinese Actress Shi Ke and her husband Christian Körntzer entertained the audience all night long. Distinguished guests such as H.E. Ambassador of Switzerland Mr Martinelli, his wife and honorary patron of the ball, Mrs Martinelli, Chinese actress Siqin Gaowa, Chinese film director Ning Ying, together with the president of

SwissCham Beijing, Mr John Liebeskind, and the vice-president of Swiss Society Beijing, Mr Beat Mueller, delighted the audience with their presence and speeches.

The evening will be remembered for its amazing programme, featuring scenes from the greatest movies in the festival's history, giving guests the opportunity to prove their movie knowledge and to compete in a Pulp Fiction dance contest. Our stars had the chance to taste dishes from Ticino, the Italian-speaking part of Switzerland, typically characterised by their North Italian flavours, selected wines and grappa, followed by the traditional Swiss chocolate buffet.

Browse the official website of the Swiss Ball 2007 to find lots of pictures of this unforgettable evening: www.ssbj.org/film.

For more information, please do not hesitate to contact:

SwissCham Beijing, Ms Michaela Scarpatetti, Executive Director, Tel. +86 10 8531 0015, michaela.scarpatetti@bei.swisscham.org, www.swisscham.org/bei

or: Swiss Society Beijing, info@ssbj.org, www.ssbj.org

Jerusalem: Neuer Campus für jüdisch-arabische Schule

Kein anderes Projekt der Jerusalem Foundation hat eine solche Bedeutung wie die zweisprachige Max Rayne Hand in Hand Schule für jüdisch-arabische Erziehung. Auf dem neuen Campus verbinden sich alle Ziele der Jerusalem Foundation: Koexistenz, Erziehung, Kultur und soziales Engagement. Die Schule ist die Einzige ihrer Art in der ganzen Stadt und die grösste des Landes. Sie führt bis zur achten Klasse und nimmt zu 50 Prozent jüdische und zu 50 Prozent arabische Kinder auf. Die jüdische, christliche und moslemische Kultur werden gleichberechtigt vermittelt und die Schulerziehung erfolgt auf Hebräisch und Arabisch. Der Unterricht wird gemeinsam von einer jüdischen und einer arabischen Lehrkraft geführt: Die Schüler melden sich wahlweise in beiden Sprachen zu Wort. Die Schule wurde 1997 von der Organisation «Hand in Hand» gegründet, deren Erziehungsprogramme von der UNESCO anerkannt werden. Die Hand in Hand-Schule besitzt das Mandat der Jerusalemer Stadtverwaltung zur Führung der Schule. Die laufenden Kosten werden zu 60 Prozent vom städtischen Erziehungsamt und dem israelischen Erziehungsmi-nisterium getragen.



Das ehrgeizige Projekt wurde vorwiegend mit der Unterstützung von Freunden der Jerusalem Foundation aus dem deutschsprachigen Raum verwirklicht. Den Auftakt machte die DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) unter der Leitung von Walter Fust im Namen der Schweizer Regierung, gefolgt von den Regierungen Liechtensteins und Österreichs. Zudem gewann die Jerusalem Foundation namhafte private Gönner für die Hand in Hand Schule in Deutschland, England, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz.

Die Einweihung des grossen neuen Campus für diese aussergewöhnliche Schule fand am 21. Oktober 2007 statt und brachte rund 200 Gäste und Gönner nach Jerusalem. Die Baukosten für den neuen Komplex beliefen sich auf mehr als 10 Millionen Franken. Kernstück ist das Schweizer Klassenzimmergebäude, in dem die 26 Wap-

pen der Schweizer Kantone angebracht sind.

Während der Eröffnungsfeierlichkeiten wurden die Schweizer Gönner des Projektes unter anderem von S. E. Botschafter François Chappuis und DEZA-Direktor Walter Fust, Mario Carera, dem Schweizer Repräsentanten in den palästinensischen Autonomiegebieten und Mitgliedern des Stiftungsrates der Jerusalem Foundation Switzerland: Erika Gideon (Vizepräsidentin), Jacques Berlowitz, Dr. Michael Kohn sowie Dr. Egon und Judith Meyer repräsentiert.

Das Projekt erhielt die Unterstützung der folgenden Schweizer Gönner:

Schweizer Regierung über die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)
Bär-Kalin Stiftung
George und Jenny Bloch Stiftung
Dr. Josef Bollag für einen anonymen Spender
Dr. Silvain Brunschwig Stiftung

*Dr. h.c. Emile Dreyfus Stiftung
Basel*

*Daniel Gablinger Stiftung
Ernst Göhner Stiftung*

*Dr. Georg und Josi Guggenheim
Stiftung*

*Walter Haefner Stiftung
HCI Trust AG*

*Hippocrate Stiftung
Kantone Appenzell Innerrhoden,
Baselland, Basel-Stadt,
St. Gallen, Graubünden,
Schaffhausen, Schwyz, Zug,
Zürich*

*Lamprecht-Steiger Stiftung
Adolf und Mary Mil Stiftung*

Novartis AG
Gretel und Walter Picard-Weil Stiftung

Marc Rich Foundation for Education, Culture and Welfare

Paul Schiller Stiftung
*Alfred und Ilse Stammer-Mayer
Stiftung*

Ruth und Paul Wallach Stiftung

Nach dem erfolgreichen Bau des Campus ist die Jerusalem Foundation nun an der Förderung von Programmen in der Schule interessiert. Bitte wenden Sie sich für zusätzliche Informationen an die Jerusalem Foundation:

The Jerusalem Foundation,
11 Rivka Street, Jerusalem
91101, Tel.: +972-2-6751 713 an
E-Mail: german@jerusalemfoundation.org

Besuchen Sie auch unsere Webseite unter www.jerusalemfoundation.org

HZG